

Vorwort

Als wir vor anderthalb Jahren mit dem Sammeln des Materials für die 24. Ausgabe anfangen, gingen wir von einem etwas schmaleren Band mit gemischten Themen aus, in dem wir vor allem einige zurückgestellte oder bereits früher in Erwägung gezogene Beiträge veröffentlichen wollten. Im Verlauf dieses Jahres erhielten wir jedoch unerwartet einige zusätzliche Beiträge, so dass wir in die Lage versetzt wurden, in diesem Band sogar 14, teilweise recht umfangreiche Artikel zu veröffentlichen.

In den Kreisen deutscher und litauischer Historiker wird noch immer recht kontrovers über den Begriff und die Bedeutung von Preußisch-Litauen, das in Litauen mehrheitlich als Kleinlitauen genannt wird, diskutiert. Vor einem Jahr veröffentlichte der junge Historiker *Vasilijus Safronovas*, von dem wir bereits mehrere Beiträge herausgebracht haben, eine litauischsprachige Studie über den Bedeutungswandel der Benennung des nordostpreußischen Raumes, der seit dem 16. Jahrhundert als „Litauen“ und später als „Preußisch-Litauen“ und „Kleinlitauen“ definiert wurde. Aus dieser aktuellen Studie übernehmen wir mit Zustimmung des Autors die deutschsprachige Zusammenfassung in der Hoffnung, unseren Lesern den recht komplizierten und teilweise politisch motivierten Namenswandel dieses plurikulturellen Raumes verständlicher zu machen. Fast völlig unerforscht ist dagegen das Thema der deutschen Kriegsgefangenen in Litauen nach 1945. In dieser Ausgabe bringen wir hierzu sogar zwei aus dem Litauischen übersetzte Beiträge zu diesem Thema: Der 2015 verstorbene Historiker *Vytautas Tininis* hinterließ eine fast fertige Monographie und einen Aufsatz, der in einem Sammelband erschienen ist. Mit freundlicher Genehmigung der Herausgeberin des Sammelbandes und des Instituts für litauische Geschichte können wir diesen Aufsatz auch unseren Lesern zugänglich machen. Außerdem hat vor Kurzem das Litauische Spezialarchiv eine virtuelle Dokumentation über deutsche Kriegsgefangene vorbereitet, in der anhand von Dokumenten auch die Beteiligung nicht weniger deutscher Soldaten am litauischen Partisanenkampf 1945-1953 nachgewiesen wird. Mit der Genehmigung der Autorinnen *Vilma Ektytė* und *Nijolė Maslauskienė* stellen wir unseren Lesern diesen Teil der Dokumentation vor, damit dieser kaum bekannte Tatbestand auch in Deutschland wahrgenommen werden kann.

Fünf Beiträge dieser Ausgabe beschäftigen sich mit literarischen Themen. Noch immer beschert das durch das Donelaitisjahr 2014 neu er-

wachte Interesse weitere Forschungen über das Werk von Donelaitis. Zwei davon wurden speziell für unser Jahrbuch geschrieben: *Liane Klein* beschäftigt sich mit der von der Welt der Kinder bei Donelaitis, und *Sigita Barniškienė* erläutert die Bedeutung der von Hans-Jürgen Zierke verfassten Donelaitisnovellen, die im deutschen Original zum ersten Mal in der 22. Ausgabe der AA erschienen sind. *Brita Storost* erweitert in ihrem Beitrag unsere Kenntnisse über die Geschwister des litauischen Philosophen und Schriftstellers Vydūnas, indem sie uns Briefe der Kinder des älteren Bruders von Vydūnas, Jons Storost, aus dem Jahr 1928 vorstellt und ein Stammbuch der Familie Storost mit zahlreichen Fotos beifügt. *Hans-Claus Poeschel* erläutert ein ironisches Gedicht von Alexander Moszkowski aus dem Jahr 1904, das auf die abgebrochene Ostasienreise von Hermann Sudermann Bezug nimmt. *Tomas Kiauka* gibt seine Eindrücke von der Performance „Keep me in mind“ über jüdische Schicksale wieder, die von der deutschen Schriftstellerin Christina Friedrich vorbereitet wurde und 2013 in Vilnius viel Beachtung fand.

Jahr für Jahr bereisen zahlreiche Deutsche Litauen, die meisten als Touristen, manche auf Spuren ihrer Vorfahren und andere aus persönlichem Interesse an diesem Land. Die Geschwister *Herholz*, deren Eltern aus Litauen stammten, unternahmen zwischen 2010-2012 drei Reisen nach Litauen und besuchten dort vor allem die Orte an der ehemaligen Grenze zwischen Litauen und dem Memelland, wo früher ihre Eltern gewohnt haben und wo sie unerwartet bisher nicht gekannte Verwandte ausfindig machten. *Andreas Kuck*, der davor keinen Bezug zu Litauen hatte, besuchte es zum ersten Mal 1992 als Helfer eines Hilfstransports und fuhr in den folgenden Jahren immer wieder dorthin. In Vilnius lernte er seine zukünftige Frau kennen und fährt jetzt des Öfteren zu seinen Schwiegereltern nach Biržai. Er erstellte im Internet die Webseite www.allen-ueber-litauen.de mit vielen Informationen über Litauen.

Die AA-Redaktion und das Litauische Kulturinstitut haben im Herbst 2015 eine Tagung im Haus Annaberg über Schicksale der Menschen aus Litauen durchgeführt. In dieser Nummer bringen wir nicht nur einen Kurzbericht zu dieser Tagung, sondern auch zwei Vorträge daraus. *Alfred Hermann* erzählt über das Leben und Wirken seines Vaters Richard Hermann, der längere Zeit Vorsitzender der litauischen Gemeinschaft in München war, und *Vytenė Muschick* berichtet über die viel Beachtung gefundene deutschsprachige Ausgabe der Erinnerungen der Gulaginsassin Dalia Grinkevičiūtė.

Die beiden letzten umfangreichen Beiträge gehören dem Bereich der Religionswissenschaft an. Litauen behielt noch bis Ende des 14. Jahrhunderts seine eigene „heidnische“ Naturreligion bei, die im ländlichen Bereich erst im Zuge der Reformation und Gegenreformation endgültig an Einfluss verlor. Aber da diese Religion keine Schrift kannte, weiß man heute nur sehr wenig von ihr. *Christina Nikolajew* gibt einen ausführlichen Überblick über die Bemühungen der Forscher, die Grundlagen der baltischen Religion wieder herzustellen. Der letzte Beitrag ist von *Inga Strungytė-Liugienė* über die Gesangbücher der litauischen Gemeinschaftsbewegung in Ostpreußen im 19. Jahrhundert.

Die AA-Redaktion gedenkt des Anfang des Jahres 2016 verstorbenen *Prof. Dr. Helmut Jenkis*, der in unserem Jahrbuch fünf bedeutende Artikel veröffentlicht und an fast allen unseren Tagungen teilgenommen hat, und an *Gerhard Lepa*, der unserem Jahrbuch nahe stand und im September 2016 verstorben ist. Den Band beschließen umfangreiche Rezensionen neu erschienener Buchveröffentlichungen.

Zurzeit sind wir beim Vorbereiten der 25. Ausgabe, die sich ausschließlich mit der litauischen Literatur beschäftigen wird. Wir planen, nach dieser Jubiläumsausgabe eine größere Tagung vom 2.-4.3.2018 im Haus Annaberg durchzuführen, zu der wir schon jetzt alle Autoren und Leser der AA herzlich einladen. Das Programm dieser Tagung werden wir in der 25. Ausgabe veröffentlichen.

Die Redaktion hat sich entschlossen, mit der 25. Ausgabe 2017 die Druckausgabe der AA wegen sinkender Zahl der Bezieher und wachsender Druckkosten einzustellen, so dass ab der 26. Ausgabe 2018 lediglich die Online-Ausgabe fortgesetzt wird. Wir bitten diejenigen Bezieher und Leser, die auf das Erscheinen der Online-Ausgabe extra aufmerksam gemacht werden möchten, uns ihre E-Mail-Verbindung mitzuteilen. Ausführlichere Information darüber finden Sie am Ende dieser Ausgabe.

Die Redaktion